

Freitag 8. Februar 2019 - Grunewaldkirche, 18 Uhr

StringRockPopBallads - PianoAtmospheres

Klaviermusik von Cowell, Ligeti, Takemitsu u.A.

Rock und Pop-Balladen arrangiert für 2 Violinen und Violoncello

Niek van Oosterum - Klavier

Lili Thorau, Wolfram Thorau - Violine

Uwe Hirth-Schmidt – Cello

Die Wiederholung der XX. MoonMelody verbindet auf gelungene Art und Weise Populäres und Anspruchsvolles und zeigt die experimentelle Seite der Nachtmusiken. Hier haben wir viel - auch für uns - Neues ausprobiert und gerade die extra dafür erstellten Trioarrangements sind in unser festes Repertoire übergegangen. Wir freuen uns auf Bohemian Rhapsody die Erscheinung eines Geistes aus dem Bösendorfer Imperial – ein spannendes und unterhaltendes Fest des Klanges in jedem Sinne!

Im Programm hieß es damals:



In der zwanzigsten MoonMelody begegnen sich moderne Klänge aus zwei völlig verschiedenen Gattungen. Zum einen Klaviermusik der Moderne, die - teils experimentell - neue Klänge entdeckt (oder sogar versucht den Klang neu zu entdecken) und Strukturen wie Motive in den Hintergrund treten lässt: Kurtags extrem reduzierte Mikroludien, in denen nur einzelne Töne erklingen dürfen sind erst wenige Jahre alt, Ligetis und Takemitsus Werke mit beschreibenden Titeln aus der Natur stammen vom Ende des zwanzigsten Jahrhunderts. Die ältesten Werke, die schon aus den zwanziger Jahren stammen, sind in ihrer Klangentdeckung auch die radikalsten: Henry Cowell, amerikanischer Pionier der experimentellen Klaviermusik, sucht neue Töne im Inneren des Flügels, Erwin Schulhoff geht als Dadaist sogar noch weiter und trifft den zentralen Punkt aller

neuen und experimentellen Musik, indem er als letzte (humoristische) Konsequenz ein Werk schreibt, welches nur aus Pausen besteht (30 Jahre vor John Cage!). Den teils sehr leisen, hier PianoAtmospheres genannten Werken, steht wohl Bekanntes, im besten Sinne Populäres und teils extrem Opulentes aus der Rock- und Popmusik der letzten 50 Jahre gegenüber. Allerdings erscheinen die zu Ohrwürmern gewordenen Hits in einem neuen Gewand, arrangiert für drei Streichinstrumente. So laden auch die StringRockBallads zum Entdecken neuer Klänge ein, im Unterschied zu den Klavierwerken aber von Wohlbekanntem und nicht

von neu zu Entdeckendem. Musik für die Massen und solche für ein interessiertes, fachkundiges Publikum wächst zu einem neuen Klangstrom zusammen, in dem der Bösendorfer Imperial - instrumentales Schlachtschiff aus dem Geist der Epoche der Spätromantik - nicht die größten Töne spuckt.

Dauer: ca. 70 Minuten

Programm:

György Kurtág (*1926) - „... feuilles mortes ...“ (2004) - Tristement, lointain

Stairway to Heaven - Jimmy Page / Robert Plant (1970)

Henry Cowell (1894-1965) - „Aolian Harp“ (1923) - Tempo rubato

She - Charles Aznavour/Herbert Kretzmer (1974)

Toru Takemitsu (1930-1996) - „Rain Tree Sketch“ I (1982)

Across the Universe - Lennon-McCartney (1969)

Erwin Schulhoff (1896-1942) - „In futurum“ aus Fünf Pittoresken op. 31 (1919)

Zeitmaß-zeitlos. tutto il canzone con espressione e sentimento ad libitum, sempre sin al fine

Live to Tell - Madonna/Patrick Leonard (1986)

György Ligeti (1923-2006) - Etude V: „Arc-en-ciel“ (1985) - Andante con eleganza, with swing

Still Got the Blues - Garry Moore (1990)

Henry Cowell (1897-1965) - „The Banshee“ (1925) - Tempo rubato

Eternal Flame - Susanna Hoffs/Tom Kelly/Billy Steinberg (1988)

György Kurtág (*1926) - „Consolation sereine“ per pianino con supersordino (2004)
Molto tranquillo, paralandò

Bohemian Rhapsody - Freddie Mercury (1975)

WFE - Fragments for Bösendorfer Imperial and E-Bow

Thank You for the Music - Benny Andersson/Björn Ulvaeus (1977)